



Eigenbetrieb der Stadt Cottbus / Chóšebuz

Wirtschaftsplan
für das Wirtschaftsjahr
2012

Inhalt:

- Festsetzungen
- Erfolgsplan
- Finanzplan

Anlagen:

- Vorbericht
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen sowie Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft der Stadt Cottbus
- Stellenübersicht
- Investitionsplan
- Erläuterungen zum Erfolgsplan

Wirtschaftsplan Kommunales Rechenzentrum

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nr. 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. im Erfolgsplan

die Erträge	5.928.000 €
die Aufwendungen	6.039.900 €
der Jahresgewinn	0 €
der Jahresverlust	-111.900 €

1.2. im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-105.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Cottbus,

Frank Szymanski
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus

Erfolgsplan 2012

Nr.	2011	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1. Umsatzerlöse			25.000	50.000	50.000	50.000
2. Erhöhung od. Verminderung. d. Bestands an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.439.900	5.903.000	5.602.400	5.156.000	5.151.100
dav. Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			25.100	31.400	36.800	36.400
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. f. bezogene Waren						
b) Aufwend. f. bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand		377.600	954.000	1.085.300	1.188.100	1.208.200
a) Löhne und Gehälter						
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung u. f. Unterstützung						
dav. f. Altersversorgung						
7. Abschreibungen		2.500	32.000	38.400	43.800	43.400
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.439.900	5.053.900	4.535.700	3.981.100	3.956.500
dav. Zuführungen zu Sonderposten m. Rücklageanteil						
Betriebsergebnis		0,00	-111.900,00	-7.000	-7.000	-7.000
9. Erträge aus Beteiligungen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
10. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen d. Finanzanlagevermögen						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
11. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge						
dav. aus verbundenen Unternehmen						
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere d. Umlaufvermögens						
13. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen						
dav. an verbundene Unternehmen						
Finanzergebnis						
14. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Außerordentliche Erträge						
16. Außerordentliche Aufwendungen						
17. Außerordentliches Ergebnis						
18. Steuern v. Einkommen u. vom Ertrag						
19. Sonstige Steuern						
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000
nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses						
Jahresgewinn z. Einstellung in Rücklagen						
Jahresverlust durch Träger/Gesellschafter auszugleichen						
Jahresgewinn z. Abführung an Träger/Gesellschafter						
Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen		0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000

Finanzplan 2012

Nr.	2011	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
1.	± Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	-111.900	-7.000	-7.000	-7.000
2.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände d. Anlagevermögens	2.500	32.000	38.400	43.800	43.400
3.	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-25.100	-31.400	-36.800	-36.400
4.	± Zunahme/Abnahme d. Rückstellungen					
5.	± Gewinn/Verlust aus d. Abgang d. Anlagevermögens					
6.	± sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen u. Erträge					
7.	± Zunahme/Abnahme d. Vorräte, d. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- od. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
8.	± Zunahme/Abnahme d. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind					
9.	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.500	-105.000	0,00	0,00	0,00
10.	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		33.600	30.000	30.000	30.000
11.	+ Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen d. Sachanlagevermögens					
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände					
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen d. Finanzanlagevermögens					
14.	+ sonst. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit					
15.	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		33.600	30.000	30.000	30.000
16.	- Auszahlungen f. Investitionen in d. Sachanlagevermögen		-33.600	-30.000	-30.000	-30.000
17.	- Auszahlungen f. Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände					
18.	- Auszahlungen f. Investitionen i. d. Finanzanlagevermögen					
19.	- sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit					
20.	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		-33.600	-30.000	-30.000	-30.000
21.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22.	+ Einzahlungen aus d. Aufnahme v. Krediten f. Investitionen					
23.	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
24.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		25.000			
25.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen					
26.	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen					
27.	= Einzahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		25.000			
28.	- Auszahlungen f. d. Tilgung v. Krediten f. Investitionen					
29.	- Sonstige Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit (o. Kassenkredite)					
30.	- Auszahlungen an d. Gemeinde		-25.000			
31.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. Sonderposten zum Anlagevermögen					
32.	- Auszahlungen aus d. Rückzahlung v. passivierten Ertragszuschüssen					
33.	= Auszahlungen aus d. Finanzierungstätigkeit		-25.000			
34.	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus d. Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00			
35.	+ Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven					
36.	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven					
37.	= Saldo aus d. Inanspruchnahme v. Liquiditätsreserven					
38.	= Zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	2.500	-105.000	0,00	0,00	0,00
39.	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang d. Periode	0,00	130.000	25.000	25.000	25.000
40.	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende d. Periode	2.500	25.000	25.000	25.000	25.000

Vorbericht 2012

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung reiht sich das Kommunale Rechenzentrum seit Juni 2011 zu den Eigenbetrieben der Stadtverwaltung Cottbus. Vorrangig dient die Bildung des Eigenbetriebes einer Steigerung der Effizienz und der Leistungsfähigkeit der IT- und TK-Dienstleistungen. Vor dem Hintergrund einer langfristigen Kooperation und Partnerschaft mit der T-Systems International, wird das KRZ in erster Linie für die Stadtverwaltung Cottbus, aber auch für weitere Auftraggeber aus dem kommunalen Umfeld tätig. Primäres Ziel ist die Etablierung eines serviceorientierten kommunalen IT-Dienstleisters in der Region. Das Rechenzentrum führt die Aufgaben des ehemaligen Servicebereiches IT weiter und erbringt einen erweiterten Leistungsumfang für:

- den Aufbau einer BSI-konformen Datenzentrale (BSI-Standard 100-4 Notfallmanagement)
- den Rückbau der technischen Altsysteme
- die Einführung von Virtualisierungstechnologien und "Green IT"-Technologien und
- die Einleitung des Evaluierungsverfahrens und der Prüfung geeigneter Fachverfahren zur Übernahme der Dienstleistung des auslaufenden Vertrages mit dem Rechenzentrum Ulm.

Mittelfristig (beginnend ab 2012) werden nachfolgende Ziele avisiert:

- Technisch-organisatorische Vorbereitung und Abarbeitung der Fachverfahren für Finanz-, Einwohner-, Ausländerwesen und Ordnungswidrigkeiten
- Ausbau des Leistungsportfolios in Bezug auf kommunale Fachverfahren, Einführung und Betrieb neuer Fachverfahren wie z.B. Autista9/ elektronisches Personenstandsregister
- Angebote zur Interkommunalen Zusammenarbeit mit umliegenden Städten, Ämtern, Gemeinden und Landkreisen auf Basis öffentlich rechtlicher Vereinbarungen, Erzielung von Synergieeffekten bei Anwendung gleicher Fachverfahren - Erarbeitung von Vorschlägen zu landeseinheitlichen/regional einheitlichen Fachverfahren

Der Wirtschaftsplan 2012 des Kommunalen Rechenzentrums Cottbus basiert auf der Eigenbetriebsverordnung des Landes Brandenburg. Die im Wirtschaftsplan 2012 unteretzten finanziellen Aufwendungen sowie Erträge sichern in vollem Umfang die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit des Rechenzentrums. Von dem städtischen Zuschussvolumen entfallen rund 5,9 Mio. € auf den Betriebskostenzuschuss und 33,6 T€ auf den Investitionszuschuss.

Im Jahr 2012 erwirtschaftet der Eigenbetrieb erstmalig Umsatzerlöse aus der Erbringung von Leistungen für andere Kommunen im Zusammenhang mit der Standesamt-Software AutiSta und der Führung des elektronischen Personenstandsregisters. Die Höhe der avisierten Mittel, abhängig von der Anzahl der auszustattenden Arbeitsplätze der beitretenden Kommunen, unterliegt einer vorsichtigen Kalkulation. Auf Grundlage der Interessenbekundungen und gelieferten Angebote an externe Standesämter wird unterstellt, dass diese Einnahmen in den Folgejahren ansteigen.

Der Gesamtaufwand im Wirtschaftsjahr 2012 beläuft sich auf 6,04 Mio. €. Davon entfallen rund 56,6% zur Deckung der vertraglich vereinbarten Aufwendungen entsprechend des Rahmen- und Kooperationsvertrages mit der T-Systems International GmbH.

Die Erhöhungen des BKZ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 ergeben sich im Wesentlichen dadurch, dass nunmehr das gesamte Geschäftsjahr der Planung unterliegt. Folglich fließen die Personalkosten der Wirtschaftsperiode ganzjährig ein. Ferner werden erstmalig die Aufwendungen für Dienstleistungsverträge mit der KIRU Ulm aus dem städtischen Haushalt übernommen. In diesem Zuge beginnen im 3. Quartal die Vorbereitungen für die Überführung und den Betrieb entsprechender Fachverfahren auf die Rechenzentrumsplattform. Gerade in der Aufbauphase nehmen diese Aufwendungen einen erheblichen Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein. In den Folgejahren werden die Kosten für Betrieb der ehem. Fachverfahren im KRZ entsprechend des Projektfortschrittes reduziert.

Der Mehraufwand im Vergleich zu 2011 resultiert darüberhinaus aus der Umstellung auf neue Technologien und Verfahren bis zum 2. Quartal 2012. Hierbei handelt es sich um die Migration von 284 Fachverfahren. Vor dem Hintergrund mangelnder personeller Kapazitäten erfolgt diese Umstellung derzeit nach Prioritäten. Damit einhergehend finden durch den Projektverzug entstehende Folgekosten vorsorglich im Plan Berücksichtigung. Voraussetzung der Realisierung vorgenannter Vorhaben und der Bereitstellung der zentralen Plattform für den Betrieb des zentralen Verfahrens AutiSta mit ePR und Sicherheitsregister (einschließlich User Help Desk und Migrationsunterstützung) ist sowohl eine entsprechende Personalausstattung, als auch -qualifizierung. In dieser Hinsicht ist der Stellenpool zur Sicherstellung des Plattformbetriebes und des Fachsupports laut Stellenplan zu erweitern.

Analog dem Vorjahr wird eine kostendeckende Bewirtschaftung des Eigenbetriebes avisiert. Mehraufwendungen werden durch die Erzielung von Umsätzen Dritter kompensiert, so dass die Liquidität unterjährig gesichert ist.

Da von einer Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen im Vorjahr abgesehen wurde, entfällt die hierfür nach § 14 Absatz 2 Nr. 5 Eigenbetriebsverordnung Brandenburg erforderliche Anlage.

Übersicht der Verpflichtungsermächtigungen und der sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirkenden Einnahmen und Ausgaben

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Abs. 1 EigV)

Verpflicht 2011	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in T€ -				
	2011	2012	2013	2014	2015
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme	keine	keine	keine	keine	keine

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinden auswirken (§ 17 Abs. 2 EigV)

Nr.	Bezeichnung	Plan 2011 €	Vorl. Ist 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €
	Einzahlungen						
1.	Zuschüsse der Gemeinden	4.439.900	4.062.300	5.961.600	5.632.400	5.186.000	5.181.100
	davon als Kapitalzuschüsse			25.000			
	- zum Ausgleich liquiditätswirks. Verluste						
	davon als Investitionszuschüsse		94.300	33.600	30.000	30.000	30.000
	davon als Betriebskostenzuschüsse	4.439.900	3.968.000	5.903.000	5.602.400	5.156.000	5.151.100
	davon als Verlustausgleichszuschüsse						
2.	Darlehen der Gemeinden						
3.	Sonstige Einzahlungen der Gemeinden						
	Einzahlungen gesamt	4.439.900	4.062.300	5.961.600	5.632.400	5.186.000	5.181.100
	Auszahlungen						
1.	Ablieferungen an die Gemeinden	5.800	5.800	20.700	20.700	21.200	21.400
	- von Gewinnen						
	- von Konzessionsabgaben						
	- von Verwaltungskostenbeiträgen	5.800	5.800	20.700	20.700	21.200	21.400
	- bei Eigenkapitalentnahmen			25.000			
2.	Tilgung von Darlehen der Gemeinden einschl. Zinsen						
3.	sonstige Auszahlungen an die Gemeinden						
	Auszahlungen gesamt	5.800	5.800	45.700	20.700	21.200	21.400

Stellenübersicht 2012

Teil 1 - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppen	2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	besetzten Stellen am 30.06. des Vorjahres	Erläuterungen
2 Ü				
3				
4				
5				
6				
7				
8		1		Einstellung Assistenz
9	1			
10	5	9		Sicherstellung
11	6	5		Plattformbetrieb und
12		2		Fachsupport AutiSta
13				
14				
gesamt	12	17		

Teil 2 - Besondere Abschnitte

1. Probeämter, Anwarter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Plan 2012 Anzahl Stellen	01.10. des Vorjahres Anzahl Stellen	Erläuterungen

2. Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Entgeltgruppe	Plan 2011 Anzahl Stellen	Plan 2012 Anzahl Stellen	Erläuterungen

Investitionsplan 2012

Nr.		Planjahr 2012 €	Folgejahre				Summe Jahre €
			2013 €	2014 €	2015 €	2016 €	
Gebäude und bauliche Anlagen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Technische Anlagen und Maschinen							
1							
2							
3							
4							
5							
6							
Betriebs- und Geschäftsausstattungen		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
1	EDV -Software	33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
2							
3							
4							
5							
6							
Investitionen gesamt		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Summe der einzahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für o. g. Investitionen		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit							
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen							
Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		33.600	30.000	30.000	30.000	30.000	153.600
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens							
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
Einzahlungen aus d. Auflösung v. Liquiditätsreserven							

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2012

Bezeichnung	2011	2012	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	0,00	25.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Sonstige Betriebliche Erträge	4.439.900,00	5.903.000,00	5.602.400,00	5.156.000,00	5.151.100,00
Personalkosten	377.600,00	954.000,00	1.085.300,00	1.188.100,00	1.208.200,00
Abschreibungen	2.500,00	32.000,00	38.400,00	43.800,00	43.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.059.800,00	5.053.900,00	4.535.700,00	3.981.100,00	3.956.500,00
Rahmenvertrag T-Systems	3.855.300,00	3.417.300,00	2.617.300,00	2.617.300,00	2.617.300,00
Change Request		274.100,00	293.000,00	312.000,00	312.000,00
Dienstleistungsverträge mit der KIRU bis 2014 (inkl. Transportkosten)	0,00	709.400,00	709.400,00	0,00	0,00
Betrieb ehem. Fachverfahren im KRZ Cottbus		35.000,00	350.000,00	430.000,00	430.000,00
Miete & Leasing v. Hardware & Software (Komponenten, Erweiterungen),	124.900,00	202.500,00	210.600,00	225.400,00	218.400,00
Wartung & Pflege, Update-Programme, Beratungsleistungen		157.600,00	95.000,00	110.000,00	100.000,00
Leasing Betriebsfahrzeug		9.500,00	9.500,00	9.500,00	9.500,00
Schulungen/ Fortbildungen/ Reisekosten	10.200,00	55.000,00	55.000,00	70.000,00	60.000,00
Miete, Mietnebenkosten & Reinigung	38.100,00	106.200,00	106.800,00	109.100,00	110.800,00
Telefon-, Fax- und Internetkosten (Kommunikation)	5.400,00	13.000,00	13.000,00	13.200,00	13.400,00
Büromaterial und Bücher	8.300,00	15.600,00	15.700,00	15.800,00	15.900,00
Beratungs- und Prüfungskosten	11.800,00	20.600,00	22.300,00	24.800,00	25.000,00
Verwaltungskostenerstattung Fachbereiche	5.800,00	20.700,00	20.700,00	21.200,00	21.400,00
Reparatur/ Instandhaltung		10.000,00	10.000,00	15.000,00	15.000,00
Sonstiger Geschäftsaufwand (Werbekosten, Bewirtung...)		7.400,00	7.400,00	7.800,00	7.800,00